Jugendweihe Deutschland e.V.

aktuell aktuell

Ausgabe 1- 2011

Erfolgsstory setzt sich fort!

Konny G. Neumann

Liebe Mitglieder und Freunde von Jugendweihe Deutschland e.V.,
wir freuen uns über ein durchaus positiv verlaufenes Jugendweihejahr 2010 und blicken voller Zuversicht in die Zukunft auf 2011!

Festakt zum 20jähigen Bestehen als Höhepunkt im Jahre 2010

Gern erinnern wir uns an einen der nachhaltigen Höhepunkte der Jugendweihe-Geschichte seit der Wiedervereinigung: in feierlichem Rahmen mit einem äußerst ansprechenden Programm, zu dem – so soll es ja auch sein – auch Jugendliche erheblich beitrugen, feierten wir am 26. Juni 2010 in Berlin das zwanzigjährige Bestehen unseres Bundesverbandes. In der Sonderausgabe zum 20. Jahrestag von „aktuell" vom gleichen Tage haben wir bereits ausführlich über den Festakt, Ehrengäste und Grußworte berichtet; eine Meisterleistung unserer Bundesgeschäftsführerin, Marina Hammer. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an Dich Marina!

Mit der Festveranstaltung fand das Jugendweihejahr 2009/10 einen würdevollen Abschluss. Das 200 Seiten umfassende Gedenkbuch „Für die Jugend – Mit der Jugend: 20 Jahre Jugendweihe Deutschland e.V. – 120 Jahre Jugendweihe Hamburg", als Sonderausgabe unseres Magazins „Freier Blick" in bewährter Zusammenarbeit mit dem DUDEN-PAETEC Verlag herausgegeben, legt ein buntes Bild und beredtes Zeugnis von unserer sehr erfolgreichen Arbeit ab: weit mehr als 1 Million Jugendliche nahmen an unseren Feiern teil, noch mehr an der offenen Jugendarbeit – den Sommercamps, dem Suchtpräventionsprojekt, den Fortbildungen, den Anti-Mobbing-Seminaren, der Gedenkstättenarbeit, um nur wenige exemplarische Beispiele zu nennen.

Positive Statistik weist steigende Teilnehmerzahlen aus

Die weiter unten folgende Statistik weist die erfolgreiche Arbeit von Jugendweihe Deutschland e.V. nachdrücklich aus. Hierbei ist besonders die große Anzahl der Jugendlichen bemerkenswert, die an Angeboten zur freien Jugendarbeit teilgenommen haben. Und darunter viele, die die Gedenkstätten-Arbeit schätzen gelernt haben. Sie zeigen Geschichtsbewusstsein und die humanistische Einstellung, die wir fördern möchten. Ein großes Lob verdienen die zahlreichen engagierten Jugendlichen, die sich für die Führungen durch Buchenwald, Neuengamme, Oranienburg, Bergen Belsen haben ausbilden lassen, um an den genannten Gedenkstätten die Erinnerung an die Schand- und Gräueltaten der Nazis während ihrer Terrorherrschaft wachzuhalten. Besonders erfreulich ist es, dass die Jugendlichen von Jugendweihe Deutschland e.V. oder den Landes- und Ortsverbänden sich ehrenamtlich nicht nur für diese Aufgabe engagieren.

Statistik 2010

Offene Jugendarbeit
2.600 Veranstaltungen
51.657 Teilnehmer

Feiern zur Jugendweihe
530 Feiern
28.001 Teilnehmer
ca. 194.290 Gäste

Feiern zur Namensweihe/-gebung
245 Feiern
365 Teilnehmer
ca. 4.984 Gäste

Kaum nennenswerte finanzielle Unterstützung durch den Staat

Zuschüsse von Staatsseite auch gerade für diese wichtigen Projekte sind sehr begrenzt, ganz anders als bei den Kirchen, die Unsummen von Zuschüssen vom Staat auf Bundes- und Länderebene für z.B. die Gehälter gewisser Beschäftigter auch neben den Kirchensteuern erhalten. In diesem Zusammenhang lohnt sich das Studium der Veröffentlichung unseres Freundes Dr. Carsten Frerk: „Violettbuch Kirchenfinanzen – Wie der Staat die Kirchen finanziert“ (Alibri Verlag 2010). Wir müssen uns bemühen, für unsere humanistische Jugendarbeit Gelder vom Staat zu erhalten. Insofern bietet sich die begonnene Diskussion über die Weiterentwicklung von Jugendweihe Deutschland e.V. in Richtung auf eine Weltanschauungsgemeinschaft an.

Die grundgesetzlichen Rechte, die in diesem Zusammenhang eine Rolle spielen, gehen in weiten Teilen auf die Weimarer Verfassung von 1919 zurück, in der nach dem Sturz von Thron und Altar die Trennung von Kirche und Staat manifestiert wurde, die in den letzten Jahren der Restauration immer weiter ausgehöhlt werden. Je mehr Deutsche die großen Kirchen verlassen, umso intensiver wird der Einfluss der Kirchen deutlich, ob nun in den Medien, bei „Staatsakten“ die vermehrt in Kirchen durchgeführt werden, wo sie natürlich nicht hingehören oder in der bereits erwähnten finanziellen Unterstützung durch den Staat.

Positive Tendenz setzt sich 2011 fort

Deshalb ist es eingedenk der beschriebenen Bedingungen besonders erfreulich, dass wir auch im Jugendweihejahr 2010/11 wieder mit weiter steigenden Teilnehmerzahlen für die Jugendweihefeiern und die offene Jugendarbeit rechnen können. Aus den bisher übermittelten Daten ergibt sich eine Steigerung von über zehn Prozent, in einigen Bundesländern sogar von fast 20%! Hierauf können wir wahrlich stolz sein!

Im Jahre 2011 findet auch in Cuxhaven wieder eine Jugendweihe mit Vorbereitungsstunden und Feier statt. Auch in den alten Bundesländern nimmt die Zahl der Jugendlichen zu, die den Abschied von der Kindheit ohne kirchliches Ritual würdevoll feiern möchten: z.B. verzeichnet die Jugendweihe Hamburg e.V. einen Zuwachs von 28% . Hierzu trägt neben der ansprechenden Kursarbeit auch das Geschenkbuch „Weltanschauung – Jugend verändert die Welt“ bei: Wesentlich moderner und für heutige Jugendliche interessanter etwa als das „Geschichtsbuch – Bibel“.

Für 2011 ist bereits wegen der gestiegenen Nachfrage die 2. Auflage notwendig, die für weitere 2 Jahre vorgesehen ist. Dann soll das mit dem Duden-Paetec Verlag herausgegebene Werk überarbeitet werden. In der Redaktion hierfür werden neben Verlagsmitarbeitern, Wissenschaftlern und Vorstandsmitgliedern auch wieder Jugendliche sein, die für den jugendlichen Charakter des Buches sorgen.
Fast täglich erreichen uns Anfragen aus Schulen und Jugendeinrichtungen, die das ansprechende Buch gern für ihre Zwecke nutzen möchten.
Doch: Es bleibt das Geschenkbuch der Jugendweihe Deutschland und wird nicht im Buchhandel vertrieben; wer es bekommen möchte, melde sich zur Teilnahme an der Jugendweihe an.

Es gibt viele interessante Angebote, sich reichen von Anti-Drogen-Discos, Veranstaltungen zur Berufsorientierung, Anti-Mobbing-Seminaren, Bildungs- und Freizeitreisen, Sommercamps, Kniggekursen bis zur Jugendweihefeier; zusätzliche Angebote befinden sich auf den Hompages der Mitgliedsverbände.
Viel Spaß beim Studium dort.

Neues von JUNETY (Jugendverband von Jugendweihe Deutschland e.V.)

Markus Gruber

Der vor zwei Jahren gegründete Jugendverband der Jugendweihe Deutschland e. V. tagte zur zweiten Vertreterversammlung am 26.02.11 in Wolmirstedt.
Insgesamt 15 Teilnehmer (davon 9 Delegierte) fanden sich im Bildungs- und Freizeitzentrum Wolmirstedt ein, um den Rechenschaftsbericht des alten Vorstandes zu verfolgen, den Anna Rutenkolk verlas.
Mit Einstimmigkeit wurde der alte Vorstand entlastet und die Wahlen für den neuen Vorstand konnten direkt im Anschluss stattfinden.
Anna Rutenkolk (aus Mecklenburg-Vorpommern) wurde mit großer Mehrheit in ihrem Amt bestätigt und nahm sich der erneuten Herausforderung an. Der stellvertretende Vorsitz ging an die ganz junge Basis. Mitja Cyrel Schmidt (aus Hamburg) wird in den nächsten zwei Jahren dieses Amt ausfüllen.
Besonders hohe Gewissenhaftigkeit wird, die ebenfalls junge Theresa Zörner, als Finanzobfrau unter Beweis stellen müssen.
Die Beisitzer sind Kristin Rusche, Peter Beier, Kevin Clemen und Markus Gruber.
Neben den amtlichen Teil fand im Anschluss noch ein regionalübergreifender Austausch über offene Jugendarbeit, interne Vernetzung und den jeweiligen Feierstunden statt.
Schnell wurde klar, dass auch für Junety diese Themen ganz oben auf der Agenda stehen werden. Erste Vorstellungen, aktive Austausche, für die Feierstunden zu engagieren, kamen auf. Ob und wie das am besten ermöglichst werden kann, wird der neue Vorstand in den nächsten Sitzungen konzipieren.
Nach diesem regen Ideenaustausch lässt sich erahnen, dass Junety sich große Ziele für die Zukunft gesetzt hat.
Ob der neue Vorstand diesen Anforderungen gerecht wird, werden die nächsten Monate zeigen.
Wir sind zuversichtlich und werden mit Tatendrang an die Arbeit gehen.

Rege Diskussion auch beim Austausch-Seminar

oben, von links:
Markus Gruber, Kevin Clemen, Peter Beier, Mitja Cyrel Schmidt, Kristin Rusche

unten, von links:
Theresa Zörner, Anna Rutenkolk

Wohin entwickelt sich Jugendweihe Deutschland e. V.?

Dr. Klaus-Peter Krause

Gibt es die Jugendweihe auch in 50 Jahren? Für welche Werte steht die Jugendweihe dann? Wer wird die Idee der Jugendweihe weitertragen?
Kann Jugendweihe durch ehrenamtliches Engagement getragen und finanziert werden? Wie gewinnen wir neue Mitstreiter und Partner der Jugendweihe?
Solche und ähnliche Fragen wurden in der letzten Bundesversammlung gestellt, diskutiert und bedürfen einer Antwort.
Unterschiedliche Meinungen sind etwas normales, keiner sollte darüber erschrocken sein und sich an einer breiten Aussprache beteiligen.
Es gibt meiner Ansicht nach nur zwei Wege, die Jugendweihe Deutschland e.V. beschreiten kann: entweder wir sind in der Zukunft eine lose Vereinigung von Anbietern von Jugendweihefeiern mit Vorbereitungsveranstaltungen oder wir entwickeln uns langfristig zu einer Weltanschauungsgemeinschaft.

Der erste Schritt auf diesem Weg führt über einen weltanschaulichen Verein.
Das bedeutet, alle Mitglieder bekennen sich zum weltlichen Humanismus, der frei von jeglichen religiösen Vorstellungen ist.
Grundlage aller Tätigkeiten ist ein wissenschaftlich geprägtes Weltbild von der Entstehung und Entwicklung der Welt.
Unsere Weltanschauung basiert auf den Erkenntnissen der modernen Wissenschaften und muss sich immer wieder neu beweisen und Änderungen, Anpassungen, an neue Erkenntnisse menschlicher Forschung zulassen.

Wir sind nicht nur gegen Unterdrückung anderer Menschen und Völker, gegen Krieg und Ausländerfeindlichkeit, Rassenhass und Radikalismus, sondern besonders für die freie Entfaltung des Menschen, für Toleranz, für Gewaltfreiheit, für Gleichberechtigung von allen Menschen, unabhängig ihres Geschlechts, der Hautfarbe oder Nationalität.
Diese Werte erlebbar für Jugendliche zu gestalten, sie auf dem Weg zum Erwachsenen zu begleiten, ist Hauptanliegen der in Jugendweihe Deutschland e.V. zusammengeschlossenen Vereine.
Unsere Veranstaltungen, Projekte und Kurse der offenen Jugendarbeit, die für alle Jugendlichen offen sind, unabhängig ihrer Weltanschauung, werden jährlich von über 100.000 Mädchen und Jungen besucht und aktiv mit gestaltet.
Wir grenzen nicht aus, sondern ermöglichen gemeinsames Tun und Handeln junger Menschen, unabhängig ihrer Weltanschauung
Jetzt kommt es darauf an, diese Eindeutigkeit unserer weltanschaulichen Positionen in allen Satzungen zu verankern und in der Öffentlichkeit darzustellen.
Eltern und Jugendliche haben ein Recht zu wissen, wer sind die Menschen die sich in unserem Verband zusammengeschlossen haben und was sie Ihren Kindern für Wertevorstellungen vermitteln.

Da diese wichtige und notwendige Arbeit zum überwiegenden Teil durch Elterngelder, Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert wird ist es notwendig über die weitere Entwicklung unseres Verbandes nachzudenken.
Welche neuen Betätigungsfelder und Möglichkeiten der Finanzierung können erschlossen werden.
Ich denke an Bildungsprojekte wie Ethikunterricht, Kindertagesstätten, weltlich-humanistische Schulen, Sozialarbeit für Benachteiligte oder ältere Menschen oder humanistische Sterbebegleitung und Trauerkultur.
Möglich wird das aber nur werden, wenn wir unsere Basis deutlich erweitern und uns zu einer Weltanschauungsgemeinschaft entwickeln.
Die Jugendweihe war in ihrer über 158 jährigen Geschichte immer eine weltanschaulich ausgerichtete Bewegung und bestrebt den christlichen Religionen gleich gestellt zu werden.

Schon die Verfassung der Weimarer Republik erlaubte säkulare Orientierung und Anerkennung. (Art. 136, 137, 138, 139 und 141 WV gelten im Grundgesetz der BRD fort)
Das Grund Gesetz unterscheidet zwischen Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsgemeinschaften
Wikipedia führt dazu aus, eine Weltanschauungsgemeinschaft ist eine Vereinigung "die sich der Pflege einer nichtreligiösen Weltanschauung zur Aufgabe gemacht hat. Unter bestimmten Voraussetzungen kann eine Weltanschauungsgemeinschaft in Deutschland den Status einer Körperschaft des öffentlichen Rechts erhalten (z.B. Bund für Geistesfreiheit Bayern)

Ich unterstütze den Antrag des Vorsitzenden von Jugendweihe Hamburg, Konny G. Neumann vom 5. März 2009 in dem er schreibt,
„ Nur die Anerkennung als Weltanschauungsgemeiuschaft garantiert uns Rechte und finanzielle Zuwendungen, die wir längerfristig für unsere Verbandsarbeit benötigen werden. Rund 30%, der Bundesbürger gehören keiner Kirche (mit steigender Tendenz) mehr an (im Osten sind es rund 80%), für die es gilt, die oben erwähnten säkularen Angebote zu unterbreiten."

Unsere Zukunft, die Zukunft der Idee der Jugendweihe hängt davon ab, ob wir es schaffen neue Wege zu beschreiten, Jugendliche und deren Eltern für unsere Angebote zu begeistern, sie in die Arbeit einzubeziehen und Jugendweihe Deutschland in vielen Bundesländern zu etablieren.
Setzen wir den eingeschlagenen Weg der freundschaftlichen Zusammenarbeit aller Mitgliedervereine fort und unterstützen uns gegenseitig.

Erfahrungsaustausch und Weiterbildung auf Bundesebene !

Dr. Klaus-Peter Krause

Es ist eine alte Weisheit: Erfahrungsaustausch, Schulung und fachliche Weiterbildung sind nicht nur die billigsten Investitionen, sondern auch Grundlage für anhaltenden Erfolg.
Wichtige Projekte der offenen Jugendarbeit, Multiplikatorenausbildung, Ausarbeitungen zu bestimmten Vorhaben wären ohne die Einbeziehung aller Landes- und Regionalverbände, sowie von Kooperationspartnern nicht möglich gewesen.
Solche Schulungen, wie zu den Projekten Anti-Mobbing und Jugendgewalt, Right Here, Right Now, Juleika, Gästeführer oder Sponsoring sind auch in Zukunft von großer Wichtigkeit, um das gemeinsame Wirken aller Mitgliedsverbände zu sichern.
Um den erfolgreichen Weg von Jugendweihe Deutschland e. V. fortzusetzen ist es erforderlich den Erfahrungsaustausch zu verstärken und neue Themen auf die Tagesordnung zusetzen.
Die vom Bundesvorstand im Frühjahr 2010 durchgeführte Befragung, an der sich alle Verbände beteiligten, hat folgendes Ergebnis gebracht:
Als besonders wichtig wird der Erfahrungsaustausch zu

- Gemeinnützigkeit und Freier Träger der Jugendhilfe

- Schwerpunkte der offenen Jugendarbeit
- Tradition, Werte, und Verbandsarbeit heute
- Öffentlichkeitsarbeit, die die Menschen erreicht
- Weltanschauungsfragen

angesehen.

Diese Themen wollen wir in die Arbeitsplanung des Bundesverbandes aufnehmen und in ergebnisoffenen Diskussionen, unterstützt von Fachleuten, beraten.
In einer Präsidiumssitzung, an der auch Vertreter der Landes- und Regionalverbände teilnahmen, wurde vereinbart, dass in Zukunft die in den Verbänden vorgesehenen Weiterbildungs- und Schulungsmaßnahmen allen Interessenten angeboten werden sollten.
Wie das gehen kann hat sich in Dahlen bei der "Nacht der Projekte" gezeigt, wo Freunde aus Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen beteiligt waren oder in Berlin, bei der von der Jugendweihe Hamburg e.V. initiierten Multiplikatorenschulung zum Thema „Anti-Mobbing", an der fast alle Verbände beteiligt waren.

Ich wünsche uns viel Erfolg bei der Umsetzung der gemeinsamen Vorhaben.

Multiplikatorenschulung „Jugendgewalt und Anti-Mobbing" in Berlin 2011

Arne Lund

Im Januar 2010 veranstaltete die Jugendweihe Deutschland e.V. zum ersten Mal ein Seminar zu „Jugendgewalt und Anti-Mobbing" in Berlin. Das Seminar hatte als Schwerpunkte u.a. die Begriffserklärung, Ursachen von Jugendgewalt und Mobbing, Methodik gegen Mobbing).

Aufgrund des großen Interesses fand Ende Januar 2011 in Berlin eine Multiplikatorenschulung mit anderen Schwerpunkten (z.B. Cyber-Mobbing) statt.
Interessierte (haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter) aus den einzelnen Landesverbänden der JWD kamen zusammen, um zu erfahren, was Mobbing eigentlich ist, welche Auswirkungen es für die Betroffenen haben kann und wie man in der offenen Jugendarbeit dieses Thema und die vielschichtige Problematik umsetzen kann, um eine evtl. Gewaltspirale zu stoppen. Abgerundet wurde die Thematik mit einer Vielzahl an praktischen Übungen.

Ein besonderer Dank gilt den drei Seminar-Leitern Norbert Krause, Doris Heinzel-Krause und Arne Lund von Jugendweihe Hamburg e.V., sowie der „Stiftung Geistesfreiheit" (Hamburg), ohne deren Unterstützung das Seminar nicht hätte stattfinden können.

An dieser Stelle gedenken wir unserer großen Unterstützerin Frau Christina Grossmann, die am 3. Oktober 2010 nach schwerer Krankheit verstorben ist. Frau Grossmann war nicht nur eine herausragende Pädagogin und Beraterin sowie eine renommierte Expertin auf dem Gebiet der Gewaltprävention, sie war vor allem eine Freundin und Förderin der Jugendweihe Hamburg e.V.

Jahrelang hat sie durch ihr ehrenamtliches Engagement für die Jugendweihe Hamburg e.V., z.B. durch gemeinsame Anti-Mobbing-Workshops mit Arne Lund, geholfen, die soziale Kompetenz einer Vielzahl von Jugendweihlingen in Hamburg zu fördern.
Wir haben eine Freundin verloren, der wir auch durch die Multiplikatorenschulungen zum Thema Anti-Mobbing ein ehrendes Andenken bewahren möchten.

Zusammenarbeit des Vorstandes des Sächsischen Verbandes für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. mit dem Vorstand der Interessenvereinigung Jugendweihe des Landesverbandes Thüringen

Irmgard Hagemann

Am 3. Juli 2010 fand eine gemeinsame Vorstandssitzung der beiden Vorstände in Gera in kameradschaftlicher Atmosphäre und produktiver Austausch von Erfahrungen statt.

Es wurden solche Festlegungen getroffen, wie
- dass die Weltanschauungs - Gemeinschaft in gemeinsamen Beratungen der Vorstände und der Mitglieder inhaltlich weiter zu erschließen sind – hierzu sind für 2011 und 2012 Beratungen vorgesehen;

- dass die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung in der Weiterbildung zu verstärken ist.
  So nahmen am 8.Dezember 2010, 6 Freunde aus Thüringen an der Weiterbildung "13-18jährige, ein besonderes Alter der Jugend", in der Mitarbeiterberatung des Sächsischen Verbandes für Jugendarbeit und Jugendweihe e.V. in Dresden teil.
  Frau Prof.Dr.hab.oec. Gisela Thiele, Dekanin der Fakultät Sozialwissenschaften der Hochschule Zittau/Görlitz hielt den Vortrag und führte durch die Gesprächsrunde;

- dass 2011 Jugendliche des Landesverbandes Thüringen an der Ausbildung des Sächsischen Verbandes für Jugendarbeit und Jugendweihe e. V. für Gästeführer in der Gedenkstätte Buchenwald teilnehmen.

Somit kann gesichert werden, das die Landesverbände Sachsen und Thüringen in der
Öffentlichkeit mit gemeinsamen Standpunkten auftreten können.
Diese Zusammenarbeit wird jedoch nur möglich, wenn die Vorstände und Geschäftsführer
beider Verbände diesen Prozeß weiter kontinuierlich führen und

LV Hamburg, LV Thüringen

Together:
Hamburger und Thüringer machen London unsicher

Veranstaltungen auf Landes- und Regionalebene von beiden Landesverbänden genutzt werden.

So z. B. trafen sich am 14. Oktober 2010 12 Jugendweiheteilnehmer und ihre Regionalvorsitzende Frau Ursula Geißenhöner aus Suhl/Thüringen mit 16 Leipziger Jugendweiheteilnehmern und 2 Mitglieder der Leipziger Jugendgruppe sowie dem Regionalkoordinator der Großregion Leipzig Herrn Marcel Lehmann und der Mitarbeiterin Frau Ute Hohlfeld zu dem Thema "Mein Leipzig lob ich mir, es ist ein Klein Paris". Hierzu erfolgte eine Oldi-Stadtrundfahrt und es wurden Erfahrungen ausgetauscht.

Es gilt nach wie vor - Erfahrungsaustausch und gemeinsames Handeln sind die effektivsten Methoden und Investitionen in die Zukunft.

Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Thüringen und Hamburg

Tobias Dietzel

Die beiden Landesverbände Jugendweihe Hamburg e.V. und Jugendweihe Thüringen e.V. haben ihre Zusammenarbeit in den letzten 2 Jahren sehr intensiviert, nicht zuletzt durch die sehr enge partnerschaftliche und sehr freundschaftliche Zusammenarbeit einzelner Vorstandsmitglieder.

In Eisenach durfte ich im April 2010 als Feierredner Arne Lund, den stellvertr. Vorsitzenden der Jugendweihe Hamburg e.V., begrüßen. Seine Feierreden kamen nicht nur beim Publikum so gut an, dass wir uns sofort einig waren, ihn zu bitten, auch 2011 wieder als Feierredner in unserer Region, dem Wartburgkreis in Thüringen, zur Verfügung zu stehen.
Im Sommer 2010 nahmen jugendliche Mitglieder beider Verbände an einer von Arne Lund in Hamburg durchgeführten Wochenend-Multiplikatorenschulung zum Thema „Anti-Mobbing“ teil.

Ein weiteres gemeinsames Projekt - und sicherlich der Höhepunkt im Jahr 2010 - war eine Reise nach London. Die Besonderheit an dieser Reise war, dass diese nur durch ehrenamtliche Mitglieder der Jugendweihevereine organisiert und durchgeführt wurde.
Wir waren mit 45 Jugendlichen und 5 Betreuern aus Hamburg und Thüringen vom 11.10. bis zum 14.10.2010 in der britischen Metropole. Am 11.10. sind die Hamburger zuerst, eine Stunde früher als die Thüringer, mit British Airways von Hamburg nach London gestartet. Die Thüringer sind mit Ryanair von Altenburg geflogen. Getroffen haben sich die beiden Gruppen im gemeinsamen Hotel in London. Von dort aus unternahmen sie alle Programmpunkte zusammen: u.a. Stadtrundfahrt auf dem Land und in der Themse mit einem Amphibienfahrzeug, Stadtrundgang, Besuch bei Madame Tussauds, Shopping Tour durch Harrods, Besuch des Musicals „Billy Elliot“.

Die Gruppe nutzte vor Ort ausschließlich die Öffentlichen Verkehrsmittel; eine große Herausforderung in der Rushhour mit 50 Leuten in der „Tube“ (U-Bahn)! Aber selbst das lief soweit reibungslos. Alle sind nach den 4 Tagen mit einem lachenden und einem weinenden Auge begeistert wieder nach Hause geflogen.

Die Reise war wieder ein guter Erfolg, und die nächste gemeinsame Reise ist schon in Planung.

Der Auswärtskurs für Schleswig-Holsteiner Jugendliche 2010

Ulrike Pilz

Ich wollte nicht konfirmiert werden, weil ich nichts mit der Kirche zu tun habe. Deshalb habe ich nach einer Alternative gesucht, und da meine Mutter früher Jugendweihe hatte, habe ich nachgesehen, wo das angeboten wird. So habe ich den Auswärts-Kurs von Jugendweihe Hamburg e.V. gefunden. Zwar ist Hamburg nicht gerade dicht an Eggebek (bei Flensburg) dran, aber ich fand die Treffen dort, in der Geschäftsstelle, gut. Die Kursleiter Arne Lund und Petra Schmidt waren sehr freundlich, sowie die anderen Jugendlichen, die aus ganz Schleswig Holstein zusammenkamen. Die Themen, die wir jeweils in einem 3-stündigen Workshop behandelt haben, waren sehr interessant. Die Themen waren zum Beispiel Süchte und Drogen, Demokratie und Menschenrechte, Nationalsozialismus oder Anti-Mobbing. Zudem hatte ich die Gelegenheit, mit den anderen Jugendlichen u.a. das Planetarium Hamburg sowie die KZ-Gedenkstätten Neuengamme und Bullenhuser Damm zu besuchen. Den krönenden Abschluss bildete die Wochenendfahrt nach Dresden. Hier konnte ich noch einmal mit den anderen Jugendlichen zusammen sein, bevor meine Jugendweihe-Zeit zu Ende ging. Für mich hat es sich gelohnt, und ich glaube es ist sehr viel interessanter als Konfirmation und auch kürzer.

Jugendweihe in Nordrhein-Westfalen – Das Interesse wächst von Jahr zu Jahr

Wolfgang Langer

„Mit so einem Ansturm hatten wir gar nicht gerechnet“, kommentiert Sabine Meinert von der Elterninitiative „Jugendweihe in NRW“ das Interesse an einer Informationsveranstaltung zur Jugendweihe in Bonn. Rund 50 Mütter, Väter und deren Kinder waren im November 2010 der Einladung von Jugendweihe Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der Elterninitiative gefolgt.
Sabine Meinert und Wolfgang Langer stellten die Angebote vor und die Eltern brachten ihre Vorstellungen ein. So sind im Vorfeld der Jugendweihefeier sechs Veranstaltungen offener Jugendarbeit geplant,

LV Hamburg

LV Mecklenburg-Vorp.

von denen drei als Pflichtveranstaltung für alle interessierten Jugendlichen angelegt sind. Eine davon stand am gleichen Tag wie die Informationsveranstaltung an – die künftigen Jugendweihe-Teilnehmer besuchten im Haus der Geschichte die Ausstellung zur Geschichte der Bundesrepublik. Hier erfuhren sie, wie es zur Gründung von BRD und DDR kam und wie unterschiedlich sich die beiden deutschen Staaten entwikkelten. Auch zur Geschichte der Jugendweihe gab es Informationen, die später durch Wolfgang Langer ergänzt wurden. Auf dem Plan der offenen Jugendarbeit stehen weiterhin ein Besuch des Klettergartens in St. Augustin, ein Knigge-Kurs für gutes Benehmen, ein Forum zur Berufsfrühorientierung, wie auch das Drogenpräventionsprojekt „Right here, Right now".

Die Feier zur Jugendweihe ist dann für den 4. Juni 2011 geplant. Sie findet im Bonner Hotel „Kanzler" statt und wird recht jugendgemäß. Etliche Nachwuchsbands aus der Region bewerben sich im Moment um die Gestaltung des festlichen Programms.
Übrigens wird es dann die bereits sechste Jugendweihefeier sein, die in Nordrhein-Westfalen mit Hilfe von Jugendweihe Deutschland e.V. durchgeführt wird.

Die Jugendweihemacher aus Mecklenburg-Vorpommern e.V. agieren dabei erstmals als Paten und unterstützen die Elterninitiative „Jugendweihe in NRW". Ziel ist es, in den nächsten Jahren interessierte Eltern und Jugendliche für eine Mitarbeit in der Initiative zu gewinnen, um später einen eigenständigen Verein gründen zu können.

LV Sachsen-Anhalt

Jugendarbeit des Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Interessenvereinigung Jugendweihe e.V.

Stephan Schneider

Die Jugendarbeit in den Geschäftsstellen in Sachsen-Anhalt beschränkt sich nicht nur auf die Jugendweihen und deren Vorbereitungen. In vielen Geschäftsstellen gibt es darüber hinaus ein breites Angebot an Programmen und Workshops, für die sich unsere Mitarbeiter kompetente Partner ins Boot geholt haben.
Kathrin Flecken aus der Geschäftsstelle Burg bietet zusammen mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung das Projekt „KlarSicht" an. Ein Mitmachparcours zur Tabak- und Alkoholprävention.

Dazu wird in einem Klassenraum eine typische Discoszene mit einer Bar nachgestellt. Dabei gibt es für die Jugendlichen verschiedene Situationen zu bewältigen: Mit einer sogenannten Promille-Brille sollen die Schüler einen Parcours aus Kegeln und „pöbelnden Discobesuchern", von Klassenkameraden gespielt, durchlaufen und dabei möglichst wenig vom Getränk verschütten, an der Bar ist das wichtigste, dass das Wechselgeld wieder stimmt, wer möchte denn schon 20 Euro oder mehr vom ohnehin schon knappen Taschengeld verschenken? In der danach folgenden Auswertung ist die Meinung der Jugendlichen das wichtigste, aber auch die Einschätzung des Klassenlehrers zählt. „Den meisten Kindern macht der Projekttag Spaß, obwohl sie sich der Ernsthaftigkeit des Themas durchaus bewusst sind".

„Dieser Klarsichtparcours von der BZgA hat in den letzten drei Monaten schon über 100 Schüler erreicht. Aber auch größere Schulen können davon profitieren: Wenn eine große Turnhalle zur Verfügung steht, kann die BZgA innerhalb von einer Woche 600 bis 700 Jugendliche für das Thema Tabak und Alkohol sensibilisieren. Dazu wird die Discoszene des kleinen Projekts in einen größeren Maßstab durchgeführt und zusätzlich noch ein Theaterstück mit den Jugendlichen aufgeführt." sagte Kathrin Flecken.

Das Sportprojekt „Kinder stark machen" bringt den Schülern mit Hilfe von sportlichen Aktivitäten bei, sich und andere nicht an den eigenen Schwächen zu messen, sondern die Stärker herauszufinden und zu fördern. Mannschaftssportarten wie Volleyball oder Handball helfen dabei. Gleichzeitig ist es ein guter Weg für die Schüler sich einmal richtig auszutoben.

Auch die Volkshochschule hat Kathrin Flecken mit ins Boot geholt. Zwei Projekte können kindgerecht aufgearbeitet vermittelt werden. Zum einen „Wie bewerbe ich mich erfolgreich, hier werden den Kindern und Jugendlichen wertvolle Tipps und Tricks für die ersten Bewerbungen gegeben, von der Gestaltung des Lebenslaufs bis hin zur Auswahl der richtigen Bewerbungsmappe; aber auch für Bewerbungen per E-Mail oder Online-Bewerbungen. Zum zweiten das Zertifikat „Fit am Computer" - hier erlernen die Kinder und Jugendlichen spielerisch, was es heißt, verantwortungsvoll im Internet unterwegs zu sein, nicht auf betrügerische Websites hereinzufallen, gleichzeitig lernen sie aber auch den Aufbau und die Verwendung eines Computers kennen und die Arbeit mit verschiedenen nützlichen Anwendungsprogrammen. Für beide Volkshochschulkurse gibt es nach erfolgreicher Teilnahmen ein Zertifikat.

Auch auf dem Weg zur „rauchfreien Schule" kennt Kathrin Flecken die richtigen Ansprechpartner. Die Unterlagen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung helfen den Lehrern dabei, den Schülern ein gutes Vorbild zu sein und geben wertvolle Tipps.
Informationsabende mit der Fragestellung „Wie erkenne ich Süchte bei Kindern" sind bei den Eltern ein sehr beliebtes Thema und werden ebenfalls in Zusammenarbeit mit Jan Eiglmeier vom Paritätischen durchgeführt.

Ein weiterer Workshop in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Genthin ist das Projekt „Was sind Drogen?". Hier können die Jugendlichen – zunächst ohne dass ein Lehrer im Raum ist – selbst entscheiden über welche Art von Süchten geredet werden soll. Dazu werden verschiedene Auswahlmöglichkeiten in Form von Bildern vorgegeben, wie zum Beispiel Zigaretten, Alkohol, ein Kühlschrank oder auch Spritzen, ein Computer und einige andere mehr. Im anschließend stattfindenden Stuhlkreis kann sich jeder Schüler – immer noch ohne das Beisein des Klassenlehrers – zu seiner Entscheidung äußern und eventuelle eigene Erfahrungen anbringen.

Die Entscheidung, diese Phase des Workshops ohne den Klassenlehrer stattfinden zu lassen ist ganz bewusst gefallen: so fühlen sich die Jugendlichen sicherer und können freier reden. Die Wahl des Themas kann als geheime Wahl stattfinden oder offen. Das Thema, für das sich die meisten Schüler interessieren, wird dann als Workshop vorbereitet und kurze Zeit später durchgeführt. Der anschließende Workshop findet dann zusammen mit dem Klassenlehrer statt.

Auf der Kooperationsbörse war ebenfalls ein Stand des Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Interessenvereinigung Jugendweihe e.V. vertreten. Die Börse wurde intensiv genutzt, um den Verband selbst und die vielfältigen Programme und Projekte vorzustellen und neue Partner zu finden.

LV Niedersachsen

Die Vorbereitung auf die Jugendweihe 2010 in Niedersachsen

Sie stellt sich zusammenfassend gut in der Begrüßungsrede zur Feierstunde dar:

Liebe Mädchen und Jungen,
nun ist es endlich soweit!
Ich begrüße euch zu eurer Feierstunde zur Jugendweihe, die ihr sicher ungeduldig und mit viel Vorfreude erwartet habt. Gemäß unserer Maxime: „Wenn es einen Glauben gibt, der Berge versetzen kann, so ist es der Glaube an die eigene Kraft.", die immer auf unserem Programmflyer steht, haben wir uns gemeinsam in den vergangenen Monaten auf diesen Tag vorbereitet. Ich hoffe, dass es uns als Verein dabei gelungen ist, euch etwas mit auf den neuen Lebensabschnitt zu geben, an das ihr gern zurückdenkt, und das euch vielleicht auch in der einen oder anderen Lebenslage helfen wird.

Ich denke, dass es den meisten (vielleicht sogar allen?), die an den Vorbereitungsveranstaltungen teilgenommen haben, Spaß gemacht hat. Ich habe euch jedenfalls zwei Mal mit Freude begleitet, beim Kennenlern-Wochenende in Wolfsburg und bei der Abschlussfahrt nach Berlin. In Berlin ist mir aufgefallen, dass ihr in der Zwischenzeit zu einer tollen Gruppe zusammengewachsen seid.

Beim Kennenlern-Wochenende in Wolfsburg ging es noch um das Antasten und Beschnuppern. Wie jemand in den Berichten für die Ausstellung im Foyer geschrieben hat – für die ich euch herzlich danke, denn nur durch eure Beiträge ist die Ausstellung so lebendig -. Es hat also jemand geschrieben: „Am Anfang wusste ich nicht, ob es mir auch wirklich gefällt, doch am Ende wollte ich gar nicht mehr nach Hause."

In Hameln ging es dann um Konfliktbewältigung. Jemand von euch schreibt: „Da haben wir gelernt, wie man Konflikte am besten lösen kann. Das habe ich auch schon im Alltag ausprobieren können - und es hat geklappt." Na, bitte!

Als Höhepunkt der Berlin-Fahrt haben wohl alle den Besuch der Blue-Man-Show empfunden. Dieses Mal hatten wir sogar einen Star in unseren Reihen. Adrian wurde mit blauer Farbe übergossen und an die Wand geklatscht.
Ich hoffe auch, dass ihr uns den einen oder anderen Schwachpunkt entschuldigt. Vielleicht war es hier und dort ein Museum zu viel, in das wir euch schleppten. Das wurde mir deutlich, als in Berlin die Anzahl der „Fußlahmen" anstieg, obwohl einige von euch schon auf ganz schön großem Fuße leben (vor allem die Jungs), was mir in der S-Bahn auffiel, als ich eure Füße so betrachtete. Andere erprobten die Leidensfähigkeit ihrer Füße durch modernes Schuhwerk. Und jetzt meine ich nicht die Jungs. Einiges „Geschlechtspezifische" hat sich allerdings über die Jahre geändert. So ist mir dieses Mal aufgefallen, dass beim morgendlichen Rundgang die Geräusche der Föne aus den Jungszimmern kamen.

Falls ihr für die Veranstaltungen andere Vorstellungen und neue Ideen habt, tragt sie an uns heran! Die jugendlichen Betreuer Tina, Jan und Tim waren auch mal Teilnehmer an der Jugendweihe und bringen sich nun mit in die Vereinsarbeit ein. Auch ihr seid dazu herzlich willkommen!

Werte Eltern und Gäste,
auch Sie heiße ich im Namen von Jugendweihe Niedersachsen e. V. herzlich willkommen. Ich hoffe, Sie sehen mir nach, dass ich mich zuerst an die Hauptpersonen des heutigen Tages gewandt habe. Deswegen begrüße ich Sie aber genauso herzlich und freue mich sehr, dass der Saal hier bis zum letzten Platz gefüllt ist. Zeigt es den Jugendlichen doch auch, wie wichtig sie sind, und es bestätigt uns als Verein auch in unserer Arbeit. Ich möchte es an dieser Stelle deswegen nicht versäumen, mich bei Ihnen, liebe Eltern, für die geleistete Unterstützung zu bedanken. Ohne Ihre Bereitschaft, die doch manchmal recht weiten Wege zu den Veranstaltungen auf sich zu nehmen, hätte die Jugendweihe in Niedersachsen so nicht stattfinden können, da die gesamte Arbeit ausschließlich ehrenamtlich geleistet wird.

Ich meine aber, dass es sich gelohnt hat. Auf meinen scherzhaften Hinweis vor dem Besuch des Phaenos in Wolfsburg, dass auch Kinderschminken angeboten wird, kamen tatsächlich einige mit Herzchen auf den Wangen zurück. In Berlin dagegen konnten wir schon erleben, dass Ihre Kinder ganz genau zu unterscheiden wissen zwischen Spaß und ernsthaften Situationen.

Ich möchte auch Sie ermutigen, sich mit Wünschen, neuen Gedanken und tatkräftiger Mitarbeit in unsere Arbeit einzubringen.

Ein besonderer Gruß geht nun noch an unser Geburtstagskind René und an unseren Ehrengast, den Pressesprecher des Bundesverbandes Jugendweihe Deutschland e. V., Herrn Arne Lund, der im Laufe des Programms die Festrede halten wird.

So, nun wünsche ich euch – uns allen – eine tolle Feierstunde. Viel Spaß!

LV Thüringen

Suhler Geschichts-Forscher

Markus Gruber

Wie – Nadine, Daniela, Maria, Nidzad und Markus – sind die Zeitenspringer von Jugendweihe Suhl & Umland e.V.

2 Jahre lang sind wir von 1852 bis heute durch die Zeit gesprungen und haben ausgehend von den Etappen in der Entwicklung der Jugendweihe nach Spuren im Territorium Suhl und Umland gesucht.

Irgendwann im Jahr 2004 brachte jemand (leider weiß niemand mehr, wer

Beim Jugendgeschichtstag 2010 gewinnen Maria, Nadine und Markus den 1. Preis beim Geschichts-Quizz, überreicht von Rapper DOPPEL-U.

es war) ein Foto ins Jugendweihebüro. Es war die Aufnahme einer Jugendweihefeier von 1936 in Weipert (Wypertie CSR).
Angeregt davon und weil insgesamt zur Geschichte der Jugendweihe in der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, begannen wir Fundstücke aus der Vergangenheit zu sammeln. Das war zunächst eine Programmkarte aus dem Jahr 1980 und zwei Fotos von Jugendweihen in der DDR 1984 und 1986. Eine Seite zur Geschichte der Jugendweihe in unserer ersten Jugendweihe-Schülerzeitung 2006 folgte – und dann hat uns das Thema nicht mehr losgelassen.

Wir wollten mehr wissen, vor allem wie das früher bei uns im Territorium war mit der Jugendweihe. Die Vereinsmitglieder haben in ihrem Bekanntenkreis rumgefragt, Jugendweiheteilnehmer ihre Eltern und Großeltern ausgehorcht. Und so erhielten wir weitere Dokumente, z. B. einen Bericht von der ersten DDR-Jugendweihe in Suhl 1955, Fotos von Jugendweihen 1956 in Schmalkalden und 1959 in Zella-Mehlis. Jemand brachte sein Buch „Weltall, Erde, Mensch" mit und auch eine Urkunde mit Gelöbnis aus dieser Zeit.

Ein ehemaliger Lehrer stellte uns Fotos „seiner" Jugendweiheklasse zur Verfügung. Ein sehr wertvolles Dokument brachte uns Elke Pudszuhn aus Zella-Mehlis – ein Jugendweihe-Gedenkbuch aus dem Jahr 1927.
Nun war es beschlossene Sache: Wir machen ein Geschichts-Projekt und beantragen dazu eine Förderung aus dem Programm "Zeitensprünge" der Stiftung Demokratische Jugend. Im Frühjahr 2009 wurde die Projektgruppe gegründet und es begann eine arbeitsreiche Zeit.
Wir haben in der Literatur, im Internet und Archiven geforscht, Gespräche mit Zeitzeugen geführt und eine Befragung durchgeführt.

Einen ersten Abschluss fand unser Projekt mit der Präsentation der Ergebnisse auf dem 5. Thüringer Jugendgeschichtstag im Dezember 2009 und einer Ausstellung im Jugend- und Vereinshaus Nordlicht in Suhl.
Viel zu viel Material hatten wir gesammelt und es gab noch viele offene Fragen. Deshalb entschlossen wir uns weiterzumachen und das Projekt 2010 fortzusetzen. Schwerpunkt war nun, zu einigen Zeitabschnitten noch mehr zu erforschen und schließlich alles in einer Broschüre – unserem Projektbuch – zu veröffentlichen. Pünktlich zum 6. Thüringer Jugendgeschichtstag Ende November 2010 war die Broschüre "Zur Geschichte der Jugendweihe in Suhl, Zella-Mehlis und Umland" dann fertig und wir konnten sie an unserem Stand präsentieren.

Tolle Erlebnisse

Franziska Kühne

Tropical Island, Paris, ein Besuch im MDR, im Filmpark Babelsberg, der Köstritzer Brauerei oder doch lieber den Segeltörn oder Ungarn? Das alles und noch vieles mehr bietet jährlich der Jugendweiheverein Ostthüringen an. Die Auswahl war groß, die Entscheidung für mich schwer und doch wieder nicht. Es gab Sachen, die ich schon immer tun wollte. Und da ich in diesem Jahr Jugendweiheteilnehmer war und mich zur Feierstunde angemeldet hatte, war das mein Einstieg, um an so manchen Unternehmungen teilhaben zu können.

So hieß es für mich erst einmal in den Winterferien: ab ins Tropical Island – sogar mit Übernachtung. Ich war überrascht, wie groß das Bad und vor allem wie warm es darin war – tropisch warm halt. Wir, die fast 30 Jugendlichen aus Thüringen, hatten diese 2 Tage durchaus ihren Spaß. Es gab schlichtweg für jeden etwas zu erleben. Ihr könnt euch vorstellen, dass wir uns so viel zu erzählen hatten, dass wir nachts nicht wie geplant auf unseren Liegen geschlafen haben. Aber das hatten wir auch gar nicht vor – in unserem Alter kann man das ab.

Als nächstes durfte ich in den Osterferien zusammen mit meiner Mama ab nach Paris – für 4Tage. Nach 12 h Fahrt waren wir alle froh, das Hotel erreicht zu haben. Nach einem gemeinsamen Abendessen machten wir uns auf zu einer kurzen nächtlichen Besichtigungstour, und die Busfahrer waren unsere Reiseleiter – hatten sie es doch alles schon mehrmals erlebt. Das Highlight war an diesem Abend noch der Eiffelturm bei Nacht. Ich fand es unglaublich toll, davor zu stehen. Wir haben Bilder ohne Ende gemacht, nur um diesen Moment festzuhalten.
Am nächsten Tag ging es in die Innenstadt zu einer ausführlichen Stadtrundfahrt. Was wir bei Nacht gesehen hatten, war bei Tageslicht fast nicht wieder zu erkennen. Die anschließende Freizeit verbrachten meine Mutter und ich in Sacre Coeur – der bekannten „Zuckerbäckerkirche" und dem dazugehörigen Künstlerviertel. Leider regnete es in Strömen.
Den Abschluss des Tages bildete eine Auffahrt zur 3. Ebene des Eiffelturmes, d.h. wir standen ganz oben. Und für meine Mutti war dies ein ganz besonderer Augenblick, sie hatte an diesem Tag nämlich Geburtstag.
Am leider letzten aber schönsten Tag kam für uns Jugendliche die Krönung der Fahrt … ein ganztägiger Besuch des Disneyland Paris. Als wir unsere Karten erhielten und endlich den Eingang erreicht hatten, blitzten die Augen aller Teilnehmer. Von der Westernstadt zum Prinzessinnenland, dem Phantasieland bis hin zur Weltraumstation oder zur Pirateninsel bzw. Dschungelwelt war auch hier für jeden Geschmack etwas dabei. Wir probierten sämtliche Hochgeschwindigkeits-freier-Fall-Bahnen aus.
Als wir fast schon auf dem Rückweg zum Ausgang waren, wurden wir plötzlich aufgeschreckt, weil bekannte Musik aus Disneyfilmen immer näher zu hören war. Es begann die abendliche Starparade, auf geschmückten Wagen, mit den bekanntesten Gesichtern von Disneyfiguren, die es je gab. Wie ein großer Faschingsumzug. Den muss man natürlich gesehen haben.

Ein Höhepunkt war natürlich meine Jugendweihefeier am 8. Mai in Rudolstadt. Der feierliche Augenblick, als ich die Glückwünsche des Festredners erhielt und die anschließende Familienfeier, bei der ich den ganzen Tag im Mittelpunkt stand, werden mir noch lange in Erinnerung bleiben.

Aber auch nach der Jugendweihefeier war meine Reiselust mit dem Jugendweiheverein noch nicht zu Ende. Im Sommer packte sie mich wieder, nämlich nach Ungarn – 12 Tage im Balaton baden, mein Traum. Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Unternehmungen und jeder Menge Spaß war geplant. Der Balaton in nur 5 Minuten erreichbar, ein Sportplatz im Camp und alle 2 Tage Disko, das waren für mich Ferien pur. Die Hauptstadt Ungarns durfte natürlich auf der Tour nicht ausgelassen werden. Nach einer kleinen Stadtrundfahrt hatten wir alle Freizeit, die wir zum Shoppen nutzten. Wir besuchten auch den Coca-Cola Beach in Siofok. Nach diesen 12 tollen Tagen Spaß und Aktion mussten wir leider schon wieder Lebewohl sagen.

Alles in allem kann ich sagen, ich habe keine einzige Unternehmung mit dem Jugendweiheverein bereut. Sie sind durchweg gut geplant, auf Jugendliche zugeschnitten und vor allem auch für den kleinen Geldbeutel erschwinglich. Fazit: Es waren definitiv nicht die einzigen Fahrten mit dem Jugendweiheverein für mich. Auch nächstes Jahr ist wieder ein Jahr zum Verreisen …

Ehrenamtliches Engagement

Tobias Dietzel

Des Öfteren werde ich gefragt: „Wie schaffst du es eigentlich, einen Jugendweiheverein ehrenamtlich zu leiten?“
Ich denke, mit diesem Thema könnte ich ein dickes Buch füllen. Und an sich ist das ja auch ein Betriebsgeheimnis. ;-)
Ich, Tobias Dietzel, bin als Jugendlicher mit 16 Jahren Mitglied in der damaligen Ortsgruppe Eisenach des Landesverbandes Thüringen geworden. Die Leute waren sehr cool drauf, und es hat mir selber sehr viel Spaß gemacht mit zu helfen. Ich habe seit dem jedes Jahr an den Feiern in Eisenach und Umgebung teilgenommen, damals als Helfer und heute als Organisator. Im Jahr 2000 habe ich zusammen mit der Ortsgruppe einen Regional Verein gegründet, die Interessenvereinigung Jugendweihe Eisenach / Wartburgkreis e.V.

Nach einer großen Umstrukturierung unseres Landesverbandes im Jahr 2005, ging die Verantwortung, Organisation und Durchführung der Jugendweihefeiern vom Landesverband auf seine regionalverankerten Mitgliedsvereine über. Das war damals ein harter Brocken, aber wir bekamen das hin. Viele neue Ideen kamen auf, wie man die Jugendweihe und den Verein besser präsentieren könnte. Zum Glück hatte ich meinen jetzigen Stellvertreter Dustin Müller mit ins Boot geholt, er hat sehr viel hilfreiche Arbeit geleistet. Dustin erstellte uns eine professionelle Webseite und unsere jährlich erscheinende „Jugend Events“ Publikation. Man muss dazu sagen, dass er dies nicht beruflich macht und sich das hierfür erforderliche Wissen und Techniken selber angeeignet hat. Ich möchte nicht hämisch klingen, aber ich würde sagen, dass wir eine der besten Webseiten von allen Jugendweihevereinen haben. (siehe www.jugendweihe-wartburgkreis.de)

Bei uns kann man sich auch Online zur Jugendweihefeier und unseren Veranstaltungen anmelden. Diese Funktion wird auch sehr rege genutzt - die Mühe hat sich also gelohnt. Für die Jugendweihefeiern 2011 haben wir über 2/3 unserer Anmeldungen online erhalten, und dadurch mit weniger Aufwand bearbeiten können.

Ich selbst investiere fast meine ganze Freizeit für den Verein. Von Beruf her bin ich Mechatroniker, und arbeite 3-schichtig in einem großen Gesenkschmiedebetrieb in der Abteilung Instandhaltung, hier in meiner Region. Es ist für mich normal, fast jeden Tag in unserem Büro zu sein um die anfallenden Notwendigkeiten zu erledigen und zu koordinieren. Was in anderen Jugendweihevereinen von hauptamtlichen Mitarbeitern erledigt wird, erledigen wir mit großem Engagement ehrenamtlich. Natürlich geht so etwas nicht alleine und nur gut organisiert. So ist z.B. Dustin für das „Corporate Design“ zuständig. Unser Christian kümmert sich um die Abwicklung der Onlineanmeldungen und ist zugleich auch unser Fachinformatiker im Verein. Angela macht die Buchhaltung im Verein. Alle unsere Mitglieder können die persönliche Anmeldung entgegennehmen, bearbeiten und sich so gegenseitig unterstützen und entlasten. Um dies alles noch besser zu organisieren haben wir auch einen Arbeitskreis eingerichtet, welcher regelmäßig alle 3 Wochen tagt.
Im Arbeitskreis werden aktuelle Themen und anstehende Aufgabenstellungen besprochen und die Erledigung an Verantwortliche verteilt.
Um mal eine Vorstellung unseres Vereins zu bekommen, muss ich noch folgendes erzählen.
Wir haben derzeit 25 Mitglieder. Unser Altersdurchschnitt liegt bei 33 Jahren.

Jedes Jahr führen wir ca. 14 Jugendweihefeiern an 7 Feierorten mit ca. 500 Teilnehmern durch. Wir haben 4 Geschäftsstellen in unserer Region. Drei davon sind einmal pro Woche, und unsere Hauptgeschäftsstelle in Eisenach fünfmal pro Woche geöffnet. In unserer Hauptgeschäftsstelle in Eisenach betreiben wir seit 5 Jahren so eine Art Internetcafe, in dem Kinder und Jugendliche kostenlos und unter Aufsicht das Internet nutzen können. Außerdem haben sie auch kostenlosen Zugriff auf das Wissenscenter von Brockhaus. Zu dem leisten wir auch Hilfestellung bei Hausaufgaben, Belegarbeiten, Aufsätzen, Vorträgen und Bewerbungen. Ein Farblaserdrucker steht unseren Nutzern kostenlos zur Verfügung. Unterstützung erhalten wir dafür von der Agentur für Arbeit, der Wartburg Sparkasse und der Stadt Eisenach.

Tja, warum mache ich das alles? Weil es mir sehr viel Spaß macht! Es ist schön wenn die geleistete Arbeit Annerkennung und Beachtung findet. Wenn sich die Eltern und die Jugendlichen nach jeder Veranstaltung bei mir bedanken und sagen das ist schön gewesen. Ich sehe meine Aufgabe darin den Menschen, vor allem aber den Jugendlichen in dieser Gesellschaft, auf humanistische Weise schöne und prägende Momente zu geben.

6 Jahre Jugendweihefeiern in Kassel

Ute Töpfer

Erstmals seit Jahrzehnten wurde an einem Samstag im Jahr 2005 im hessischen Kassel wieder eine Jugendweihefeier organisiert. An dieser geplanten Zeremonie scheiden sich die Geister. Während die Kritiker in der Jugendweihe eine inhaltsleere und angestaubte DDR-Tradition sehen, begrüßen die Befürworter sie als nichtreligiöse Alternative zu Konfirmation und Kommunion. Weder auf Geschenke noch auf eine feierliche Festansprache müssen die Jugendlichen verzichten. Nur Gott ist im Programm nicht vorgesehen. Das passt der Kirche gar nicht. Deshalb wird die Veranstaltung schon vorweg als „gottlose Folklore“ bezeichnet, die keinerlei Orientierung biete und ein „Werte-Vakuum“ hinterlasse. Tatsächlich aber hat die Jugendweihe in Deutschland eine lange, wechselhafte Tradition und ins Leben gerufen wurde sie Mitte des 19. Jahrhunderts von freireligiösen Gemeinden als Gegenstück zu den kirchlichen Feiern.

Nach dem Sturm der Entrüstung, den unsere erste Feier in Kassel ausgelöst hat, haben sich die Wogen inzwischen geglättet. Letztendlich war es der Wunsch von Eltern und Familien, die in Kassel und der Umgebung leben, ihren Kindern diesen feierlichen Schritt in die Welt der Erwachsenen zu ermöglichen.

Die Jugendweihe Thüringen e. V. hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem auch hier steigenden Bedarf an religiös ungebundenen Lebensabschnittfeiern gerecht zu werden. Und nun hat sie schon zum sechsten Mal in Kassel stattgefunden und auch 2011 wird es hier wieder eine Jugendweihefeier geben. Insgesamt 90 Jugendliche begingen bisher mit diesem traditionellen Fest ihre Einführung in die „Erwachsenenwelt“. Waren es 2005 10 Jugendliche die an der Feier teilgenommen haben, so haben 2010 bereits 21 14-jährige diese Feierstunde erlebt. Der Bedarf ist also da, denn die Tendenz ist steigend. Jugendgemäße Musik, Tanzeinlagen und Rezitationen gestalten den Ablauf der Feiern. Neue Programmpunkte wie die Präsentation von Kinderbildern der Jugendlichen oder das Video „Der Zug des Lebend“ steigern das Niveau und erhöhen die Qualität unserer Feiern.

Höhepunkte waren die Festreden und die anschließenden Gratulationen an die Jugendlichen. Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens hielten die Festansprachen. So zum Beispiel Werner Riedel, Ehrenmitglied der Jugendweihe Deutschland e.V., Ulf Annelt vom Thüringer Satiretheater und Kabarett „Die Arche“ aus Erfurt, Dr. Peter Strutinsky von der Friedensbewegung der Universität Kassel und Arne Lund, stellvertretender Vorsitzender der Jugendweihe Hamburg e.V..

Teilnehmer an der Feier zur Jugendweihe 2010 in Kassel, Hessen.

In den Festansprachen wurden den Jugendlichen kluge und wichtige Worte mit auf den Weg gegeben – „man ist Teil der Lösung oder Teil des Problems“. Da ging es um Dinge, die direkt aus dem Leben gegriffen waren, z.B. das Verhältnis der Generationen untereinander und die daraus resultierenden Konflikte; da ging es um den Sinn des Lebens, die Erhaltung der Umwelt, die erste Große Liebe …

Impressum

Herausgeber:
Jugendweihe Deutschland e.V., Wackenbergstraße 90, 13156 Berlin
Telefon und Fax: 030 5509314

Fotos:
Jugendweihe Deutschland e.V., Mitgliedsverbände und privat

Internet: **www.jugendweihe.de**

In eigener Sache:
Die nächste Ausgabe von “aktuell” erscheint Anfang April 2011, nach der Bundesversammlung von Jugendweihe Deutschland e.V..

Jugendweihe
Deutschland e.V.